



Diese jungen Raubkatzen kann man heute in Heinsberg hautnah erleben. Foto: gk

Raubkatzen-Kinder

Thomas Staas im Europäischen Erhaltungszuchtprogramm

Heinsberg. Der (Tier-) Kindersegen erreichte die Effelder Familie Staas in diesem Jahr schon im Frühjahr. Ein Ozelot-Junges und vier asiatische Leopardkatzen erblickten im Februar innerhalb von zwei Wochen das Licht der Welt.

Im eigenen Tiergarten und unter verschneiten Palmen füllte sich die Kinderstube bei den Effelder Raubkatzen-Liebhabern. Drei Monate später stellte sich weiterer Nachwuchs ein: Am 20. Mai gab es eine Geburt im Serval-Gehege. Fünf Tage später gebar Geparden-Weibchen „Somali“ gleich drei Welpen. Am gleichen Tag freute sich Familie Staas über den Ge-

burtstag im Ozelot-Gehege von einem Jungen. Knapp einen Monat später, am 11. Juni, erblickte ein weiterer Serval das Licht der Welt, gefolgt von vier asiatischen Leopardkatzen.

Insgesamt sorgen zurzeit 15 Katzenkinder im Hause Staas für „Vollbeschäftigung“. Heike Staas, im Nebenberuf Mutter und Hausfrau, musste die Nachwuchs-Schwemme organisieren. Sie hat die Früh-, Spät- und Nachtschicht in der Versorgung der Katzenbabies übernommen. Die „Nachmittagsschicht“ übernimmt Tochter Pia. Derweil kümmert sich Thomas Staas um den „ganz normalen Alltag“ in den Raubkatzen-Gehegen. Aufgrund seiner

Popularität in zoologischen Kreisen reißen die Nachfragen nach dem Verbleib der jungen Raubkatzen nicht ab. Stolz ist man im Hause Staas auf eine Auszeichnung. „Als einziger Privatzüchter von Geparden sind wir in das Europäische Erhaltungszuchtprogramm aufgenommen worden, einem Projekt zur koordinierten Zucht von in Zoos gehaltenen Tierarten des Europäischen Zooverbandes EAZA“, so Thomas Staas. Einen Auftritt haben einige junge Raubkatzen beim Heinsberger Stadtfest: Thomas Staas kommt am Sonntagnachmittag im Rahmen des Afrikafestes zu einer Katzenkinderstunde auf den Rathausplatz. (gk)